

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 2 (1780)
Heft: 25

Artikel: Ein Beispiel von den Vortheilen, den die Bündner aus ihren Alpkräutern und Wurzeln ziehen und ziehen könnten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



das ungesunde Blut von sich lassen, und selbst das gesunde zurückhalten können: So leicht kann man irre gehen, wann man dem Ansehen eines Mannes, der Credit hat, zu viel trauct.

Da ein Theil unserer Leser Liebhaber der Jagd seyn möchten, so muß ich auch noch anmerken, daß den Jagdhunden das Uderlassen sehr dienlich ist, um Ausschlag und Kläude zu verhindern. Vorher aber muß man sie purgiren und ihnen dann die Median Ader, die auf den beiden Seiten des Halses liegt, mit einer Lanzette öffnen.

Ein Beispiel von den Vorthailen, den die Bündner aus ihren Alpkräutern und Wurzeln ziehen und ziehen könnten.

Ein Schweizer der sich hier zu R. . . aufhält hat im Obern Engadin zu Luz einen Berg auf 4 Jahr gepachtet, um den er jährlich 90 fl., also 360 fl. bezahlet. Er mußte eine eigne Hütte zum Schlafen, Branntweinbrennen &c. aufbauen, alle Geräthe dorthin transportiren und endlich täglich 15 bis 18 Mann Enzianwurzeln graben lassen. Den Branntwein verführt er in die Schweiz, und bei allen diesen starken Ausgaben und Vorschuß, da er doch nur 4 Monate Wurzeln graben kann, versichert er, über seinen Taglohn, wenigstens 500 fl. gewinnen zu können. Welch eine Summe aus einem einzigen Berge und für eine einzige Wurzel! Allenthalben sind solche fremde Enzianbrenner.

L . . . nn.

